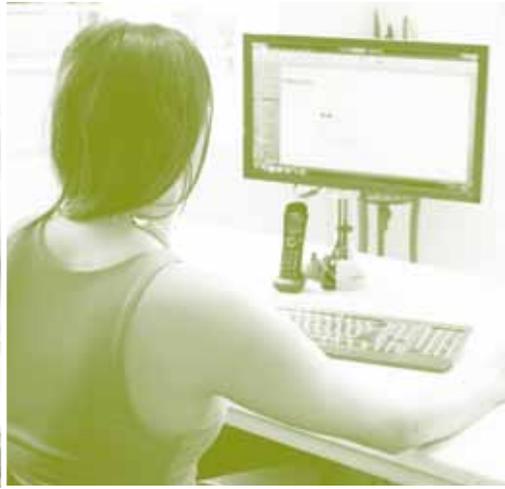


## SITUATION DER KINDERBETREUUNG IM WALLIS



- Drei Viertel der Eltern lassen ihre Kinder auch ausserfamiliär betreuen.
- Eltern im Mittel-und Unterwallis lassen ihre Kinder öfter betreuen als Eltern im Oberwallis.
- Das Angebot an Krippenplätzen und an schulergänzender Betreuung ist zu klein.



Drei Viertel der Mütter im Wallis sind erwerbstätig. Ihre Kinder müssen von Drittpersonen betreut werden. Wie sieht die Situation der Kinderbetreuung aus? Welche Lücken bestehen im Angebot?

### Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung

Rund drei Viertel der Eltern nehmen «familienergänzende Kinderbetreuung» in Anspruch<sup>1</sup>: Kindertagesstätten (Kitas), Tagesfamilien, Grosseltern, Verwandte, Bekannte und schulergänzende Angebote. Oft werden unbezahlte Betreuungsformen mit bezahlten kombiniert. In der Regel gelten als unbezahlte Betreuungsformen Leistungen von Grosseltern, Verwandten und Bekannten. Kitas, Tagesfamilien und schulergänzende Angebote sind bezahlte Formen.

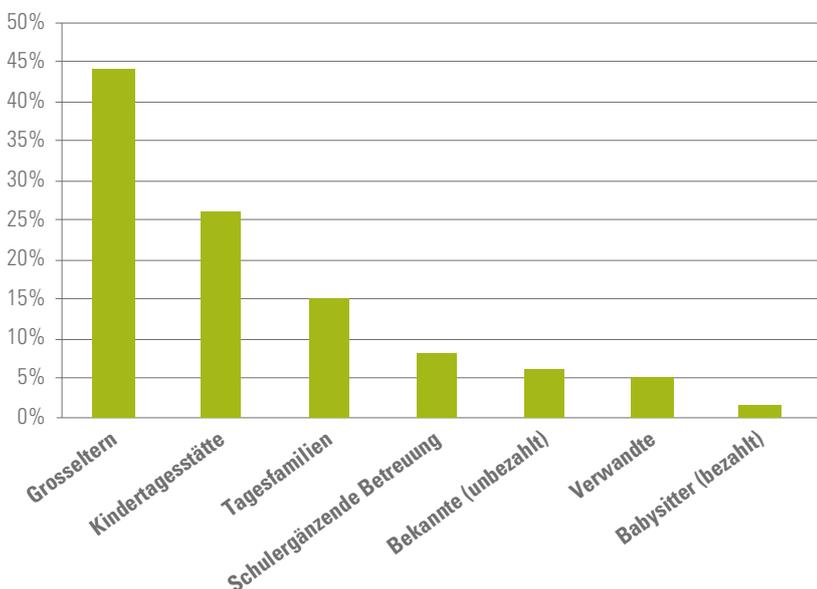
Nachfolgend weitere Fakten zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung:

- 90% der Eltern wählen für ihre Kinder nebst der eigenen Betreuung unter der Woche eine Kombination von unbezahlter Betreuung und bezahlten Angeboten.
- Rund 10% der Eltern lassen ihre Kinder während der Woche ausschliesslich fremdbetreuen. Unter den Alleinerziehenden sind es 20%.
- Eltern mit kleinen Kindern und Alleinerziehende greifen am häufigsten auf familienergänzende Kinderbetreuung zurück.
- Bezahlte Formen der Betreuung werden wichtiger, je kleiner die Kinder sind und je grösser der Erwerbsumfang der Mutter ist.
- Auch 30% der nicht erwerbstätigen Mütter nehmen bezahlte und unbezahlte Formen der Kinderbetreuung in Anspruch
- Die Grosseltern und die Kitas sind die meist gewählten Betreuungsarten (siehe Abb. 1)
- Die Kinder werden am längsten in der Tagesfamilie betreut (siehe Abb. 2).
- Im Mittel- und Unterwallis nutzen Eltern familienergänzende Kinderbetreuung häufiger (80%) als im Oberwallis (71%).
- 2014 bestand in 55 der 134 Walliser Gemeinden ein Angebot an Kindertagesstätten<sup>1</sup>.

<sup>2</sup> Gemäss Kantonalen Dienststelle für die Jugend, 2014

<sup>3</sup> Der Anteil der Eltern, die auf Fragen zur Verbreitung und zum Bedarf von schulergänzenden Angeboten geantwortet haben, liegt bei 60% der Eltern. Entsprechend zeigen die Ergebnisse Tendenzen auf.

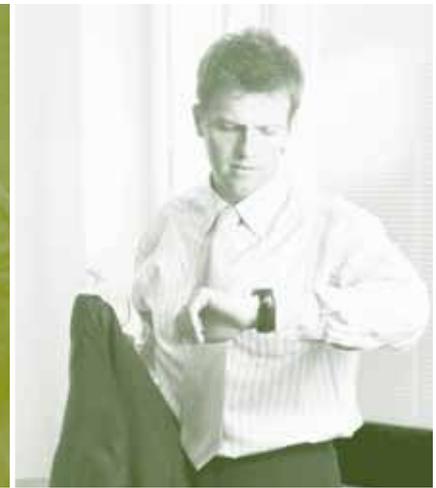
**Abbildung 1:  
Art der Betreuung (Mehrfachantworten möglich)**



Quelle: Elternbefragung im Kanton Wallis, 2014;BASS

### Welche schulergänzenden Angebote sind vorhanden?

Zu den schulergänzenden Angeboten zählen der Mittagstisch, die Betreuung vor und nach der Schule (Randzeitenbetreuung), Betreuung an schulfreien Nachmittagen und während der Schulferien, sowie der Transport zwischen der Schule und der Betreuungseinrichtung. Gemäss den Eltern<sup>2</sup> wird der «Mittagstisch» an den Schulen am häufigsten angeboten: die Kinder essen in der Schule und werden bis zum Schulanfang am Nachmittag von Fachpersonen betreut.



Etwas geringer ist das Angebot der Betreuung der Kinder vor und nach der Schule. Das Betreuungsangebot ist nicht im ganzen Kanton gleich gut ausgebaut, mit Ausnahme des Mittagsstisches. Im Mittel- und Unterwallis sind folgende Angebote besser ausgebaut als im Oberwallis: die Betreuung vor und nach der Schule, die Betreuung an schulfreien Nachmittagen sowie während der Schulferien.

### Welche schulergänzenden Angebote braucht es gemäss der Eltern?

Der grösste Bedarf besteht an Mittagstischen und der Betreuung nach der Schule. Rund ein Drittel der Eltern wünscht sich zudem die Betreuung vor der Schule, Betreuungsangebote während der Ferien und den Transport zwischen der Schule und der ausserschulischen Betreuungseinrichtung.

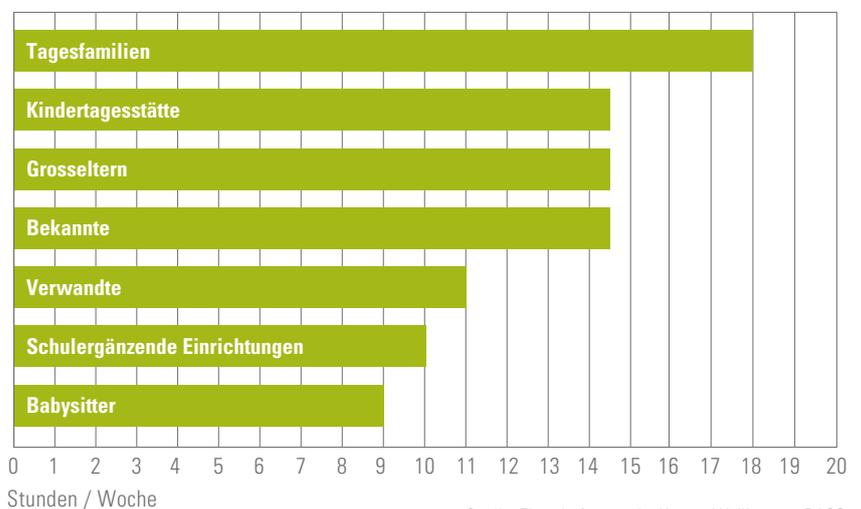
### Blockzeiten

Blockzeiten sind klare, einheitliche Zeitstrukturen. Sie vereinfachen den Eltern die Vereinbarkeit von Arbeitszeit und Kinderbetreuung und sie erleichtern die Organisation ausserschulischer Betreuungsangebote. Sie leisten einen indirekten Beitrag zur einfacheren und somit kostengünstigeren Organisation von Angeboten ausserhalb der Schule.

Blockzeiten sind im Wallis nach Angaben der Eltern lediglich an 13% der Schulen vorhanden. Das Oberwallis nimmt bei den Blockzeiten eine Vorreiterrolle ein. Sie gelten an rund 40% der Oberwalliser Schulen. Im Vergleich: Im Mittelwallis gelten sie an 4% der Schulen und im Unterwallis an 9%.

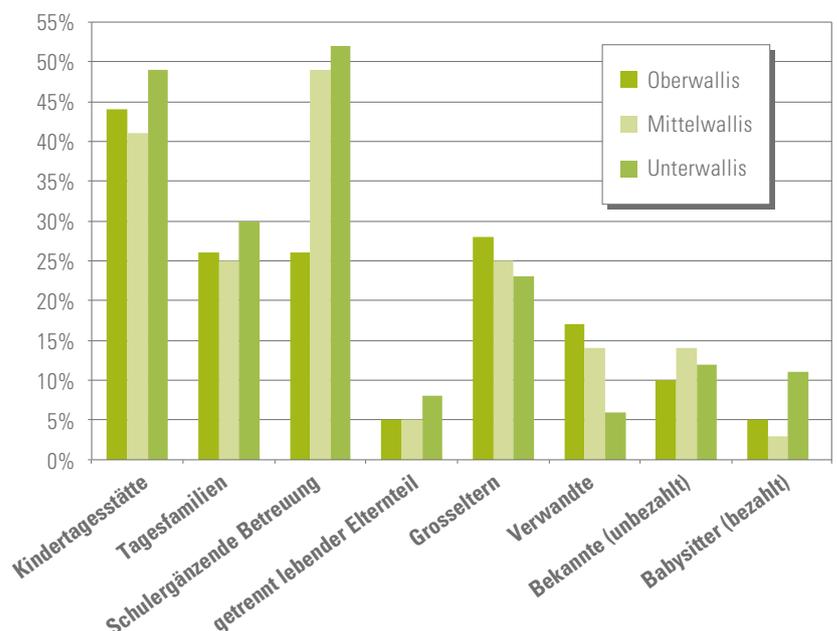
Rund ein Drittel der Eltern wünscht die Einführung von Blockzeiten.

Abbildung 2: Umfang der Betreuung in Stunden pro Woche (Mehrfachantworten möglich)



Quelle: Elternbefragung im Kanton Wallis, 2014;BASS

Abbildung 3: Bedarf an Kinderbetreuungs-Möglichkeiten, nach Region



Quelle: Elternbefragung im Kanton Wallis, 2014;BASS



### Lücken im Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung

Den erwerbstätigen Eltern fehlen in erster Linie freie und günstige Plätze in Kindertagesstätten, schulergänzende Betreuungsangebote und Tagesfamilien (Abb.3). Und es fehlen die Grosseltern. Sie wohnen nicht zwingend in nützlicher Nähe zu ihren Enkelkindern, sind noch erwerbstätig, etc.

Die genannten Lücken unterscheiden sich regional. So fehlen im französischen Kantonsteil hauptsächlich die Blockzeiten an Schulen. Im Oberwallis mangelt es vorwiegend an Betreuungsangeboten an schulfreien Nachmittagen.

- Weiter vermissen Elternpaare im ganzen Kanton Betreuungsangebote während der Ferien, bei Krankheit des Kindes, ausserhalb der üblichen Betreuungszeiten und an Wochenenden.

### Familienergänzende Kinderbetreuung – ein doppelter Gewinn?

74% der Mütter und fast 100% der Väter im Wallis sind erwerbstätig. Familienergänzende Kinderbetreuung wird zur Notwendigkeit. Die Grosseltern leisten dazu einen grossen Beitrag. Doch ihr Potential scheint ausgeschöpft.

Alternative und bezahlte Kinderbetreuungsangebote sind gefragt. Erwerbstätige Eltern sind angewiesen auf freie und günstige Kita-Plätze mit flexiblen Öffnungszeiten, auf Blockzeiten an den Schulen und auf schulergänzende Betreuungsangebote, auch an schulfreien Nachmittagen und während der Ferien.

Dank gut ausgebauter Angebote bleiben junge Mütter als wertvolle Arbeitskraft im Unternehmen tätig. Als Lohnbezügerinnen bezahlen sie zudem Steuern. Attraktive, familienergänzende Betreuungsstrukturen sind ein Gewinn für die Unternehmen und für die öffentliche Hand.

#### Link:

Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie:  
[www.gleichstellung-familie.ch](http://www.gleichstellung-familie.ch)

<sup>1</sup> Oesch T., Stutz H. (2014)  
Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Kanton Wallis. BASS, Bern  
[www.egalite-familie.ch](http://www.egalite-familie.ch)

#### Impressum

Factsheet: «Situation der Kinderbetreuung im Wallis»

#### Herausgeber

Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie  
Avenue de la Gare 33 | CP 478 | 1951 Sion  
+41 27 606 21 20 | [egalite-familie@admin.vs.ch](mailto:egalite-familie@admin.vs.ch)

#### Auswertung der Daten

Büro BASS

#### Konzept und Gestaltung

metaloop.ch

## AUSBLICK

# FAMILIENFREUNDLICHE PERSONALPOLITIK IN UNTERNEHMEN IM WALLIS

### Eine familienfreundliche Personalpolitik erhöht die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens.

*Wie familienfreundlich ist die Personalpolitik in Unternehmen im Wallis? Welche familienfreundlichen Massnahmen stehen den Mitarbeitenden zur Verfügung? Gibt es Verbesserungspotential in der familienfreundlichen Personalpolitik der Unternehmen?*

Nächste Ausgabe erscheint am 29. Juni 2016